

PREVIEW

KÄTHE KOPF

mach dir einen kopf.

Uraufführung | TQW Koproduktion

FR 17. JUNI + SA 18. JUNI

19.30 h in TQW / Studios

MALIKA FANKHA

More Issues Than Vogue

Uraufführung | TQW Koproduktion

FR 17. JUNI + SA 18. JUNI

21.00 h in TQW / Studios

(COUNTER)TROPICAL

Season Ending

Mit Bodies of Knowledge, Gerardo Montes De Oca Valadez, Giorgia Conceição aka Miss G., Pêdra Costa, nadaproductions, Fer Nogueira, Andrea Salzmann und Stefanie Sourial, Lisl Ponger, Elisabeth B. Tambwe, u.a.

FR 24. JUNI

ab 19.00 h in TQW / Studios

Eintritt frei

WORKSHOPS

DO 23. JUNI + FR 24. JUNI

ab 16.00 h in TQW / Studios

Unkostenbeitrag 12 Euro

Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung ab. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt. Das Tanzquartier Wien filmt zu Dokumentationszwecken und für seine Mediathek Vorführungen mit. Im Falle von Aufzeichnungen, Foto oder Filmaufnahmen erklärt sich der/ die BesucherIn damit einverstanden, dass die Aufnahmen entschädigungslos verwendet werden dürfen.

Museumsplatz 1, A-1070 Wien
T +43-1-581 35 91
tanzquartier@tqw.at, www.tqw.at

BUNDESKANZLERAMT
ÖSTERREICH
KULTUR



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union



European
Dancehouse
Network



FALTER

DER STANDARD

ERSTE
MUSIC SPONSORING

WIEN
KULTUR

WERKSTÜCK 2016

JASMIN HOFFER

little worms can trigger big changes

EVANDRO PEDRONI

In the eye of the beholder

LAURA UNGER

einmal hin, einmal her

Uraufführungen | TQW Koproduktionen

DO 9. JUNI - SA 11. JUNI
19.30 h in TQW / Studios

Werkstück ermöglicht jede Saison einen Rahmen für junge Choreograf_innen, indem diese über einen Zeitraum von sechs Monaten mit Zeit, Raum und Expertise in der Erarbeitung ihrer Choreografien unterstützt werden. Dieses Jahr wird das Nachwuchsformat von dem Choreografen, Tänzer und bildenden Künstler Philipp Gehmacher mit der Frage *What moves me?* begleitet. Laura Unger, Evandro Pedroni und Jasmin Hoffer arbeiteten an ihren „Beweggründen“.

PHILIPP GEHMACHER lebt in Wien und arbeitet lokal wie international. Das Erforschen der dem Körper eingeschriebenen Bewegungen und Aktionen führte zur Beschäftigung mit den Forschungsfeldern Geste, Raum und Berührung (*in the absence*, 1999, *mountains are mountains*, 2003, *incubator*, 2004). Zwischen 2007 und 2012 entstanden neben zahlreichen choreografischen Arbeiten auch Kollaborationen mit Meg Stuart und Vladimir Miller, die Bühnenstücke wie auch Videoinstallationen hervorbrachten (*Maybe Forever*, 2007, *dead reckoning*, 2009, *the fault lines*, 2010). Seit 2008 Entwicklung der Lecture Performance *walk+talk* und Beschäftigung mit Sprache, Ansprache und Äußerung (*SAY SOMETHING*, 2013). Seit 2011 entstehen Ausstellungen und Videoarbeiten (*my shapes, your words, their grey*, 2013). Die Arbeit an Objekten, Materialien und die Gestaltung von begehbaren Räumen (*der grauraum*) ist derzeit Gehmachers Fokus. Seit 2014 ist Philipp Gehmacher auch Teil der Klasse ‚Skulptur und Raum‘ der Universität für Angewandte Kunst, Wien.

Stadtkino Filmverleih
präsentiert

H o l z E r d e F l e i s c h

ein Film von
Sigmund Steiner



MIT Martin Gerstorfer, Matthias Hertl, Herbert Lang, KAMERA Michael Schindegger, TON Pavel Guzuic, HERSTELLUNGS- UND PRODUKTIONSLEITUNG Flavio Marchetti
TONGESTALTUNG Michael Schreiber, TONSTUDIO Blautöne, FARBEN Andi Winter, GRAPHIC DESIGN studio VIE, DRAMATURGISCHE BERATUNG Barbara Kaufmann, Katharina Mückstein
PRODUZENTINNEN Flavio Marchetti, Katharina Mückstein, Michael Schindegger, Natalie Schwager, Sigmund Steiner, BUCH SCHNITT REGIE Sigmund Steiner

LABANDA film

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



KULTUR NIEDERÖSTERREICH



NIEN KULTUR

Stadtkino Filmverleih

www.holzerdefleisch.com

JASMIN HOFFER

little worms can trigger big changes

würmer umspülen gärten und drehen die erde um.

nach dem regen schlängeln sie sich auf gebsteigen. sie sind nicht das schönste anzusehen.

würmer besitzen keinen sinn für das hören.

wusstest du, dass es keine heimischen regenwürmer in den amerikas gab?

und kleine würmer können große veränderungen auslösen.

Was formt unsere Wahrnehmung des Regenwurms? Sind sie freundliche Gefährten oder eine invasive Spezies? Wie beeinflusst die Aktivität der Würmer unsere Realität? Was für einen Einfluss haben sie auf das Ökosystem? Über eine performative Praxis, die anatomische, sensorische und funktionelle Aspekte des Wurm-Seins verkörpert und die Reflexion zum gegenwärtigen Diskurs zu Erdwürmern stimuliert, zielt die Performance auf ein empathisches Verständnis dieser kleinen Kreaturen ab.

-

PERFORMANCE / KONZEPT / CHOREOGRAFIE: Jasmin Hoffer

KLANGKOMPOSITION: Noid

JASMIN HOFFER ist Tänzerin und Performancekünstlerin, sie lebt und arbeitet in Wien. 2014 erhielt sie ihren Master für Tanzvermittlung im zeitgenössischen Kontext an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Davor studierte sie Tanz an der Scottish School of Contemporary Dance in Dundee und Malerei in der Meisterklasse für Malerei an der Ortweinschule in Graz. Während der letzten Jahre beschäftigte sie vermehrt ihre Koexistenz mit verschiedenen Mikroorganismen, Insekten, Säugetieren, Materialitäten und Energie Ressourcen. Die Arbeiten an denen sie mitwirkt rangieren von autobiografischen Musicals, Essays über die Wiedereinführung von Wölfen im Yellowstone National Park zu von Amöben inspirierter Bewegungsrecherche. Sie performt und unterrichtet in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Palästina, den USA und Russland.

EVANDRO PEDRONI

In the eye of the beholder

Stelle dir vor, dass unsere Eigenheiten verstärkt würden und in eine seltene und attraktive Einzigartigkeit verwandelt würden. Wie können wir auf jene Merkmale eingehen, die wir vielleicht gar nicht wahrnehmen?

Wenn wir die Schichten, aus denen sich ein Bild zusammensetzt, betrachten, seien es optische oder sensorische Eigenschaften, würde auch das beeinflussen, wie wir diese Informationen aufnehmen. Bewusst oder nicht, kann dies das eigene Verhalten, die Persönlichkeit, den eigenen Körper und seine Koexistenz in der Gesellschaft beeinflussen.

In seiner Performance erforscht Evandro Pedroni, wie Perspektive und Fokus das Verständnis, die Wahrnehmung und die Beziehungen beeinflussen können, die wir mit der Diversität von Differenzen schaffen.

-

KONZEPT / CHOREOGRAFIE / PERFORMANCE: Evandro Pedroni

DANK AN: Philipp Gehmacher, Jasmin Hoffer, Laura Unger und Ivan Jakarič

Der Brasilianer **EVANDRO PEDRONI** lebt und arbeitet als freiberuflicher Tänzer und Performer in Wien. Er graduierte vom Performance Programm am SEAD - Salzburg Experimental Academy of Dance und erhielt zudem ein Stipendiat im Tanzquartier Wien für die Spielzeit 2013 / 2014. Evandro performte unter anderem in Österreich, sowie Deutschland, Griechenland, Frankreich und in der Schweiz für Martin Nachbar, Oleg Sulimenko, Hubert Lepka, Stella Zannou, Edan Gorlicki, SETanzTheater, Akemi Takeya.

In der Zwischenzeit partizipierte er auch bei Festivals, Projekten und Workshops an verschiedenen Veranstaltungsorten, mit Performances, als Vortragender und Repräsentant seiner eigenen Arbeiten und Kollaborationen. Derzeit nimmt er an dem von Superamas gestifteten Programm "Huggy Bears" teil, einem Beratungsinstrument für junge Künstler_innen, das auf die Entwicklung von künstlerischen Prozessen abzielt.

LAURA UNGER

einmal hin, einmal her

„Da haben wir einen Hausball gehabt. Die wenigsten haben ein schönes Gewand mitgebracht. Die Buben haben gesagt: ‚Bügelt uns unsere Hemden, damit wir ein bisschen was gleichschauen!‘ Weil wir haben Volkstänze müssen. Da war einer von der Volksoper, der hat uns das Tanzen gelernt. Der hat sich die Leute aber ausgesucht. Da haben wir uns aufstellen müssen auf der Seite und er hat gesagt du, du, du, du. Und da war ich auch dabei.“ (Josefa Unger)

einmal bin, einmal her ist eine Lecture-Performance in der Laura Unger die unterschiedlichen Narrative des österreichischen Volkstanzes beleuchtet. Am Anfang stehen die Erzählungen ihrer Großmutter, Josefa Unger, über Volkstanzauftritte in den 1950ern, die ihr die Möglichkeit boten der dörflichen Enge des Waldviertels zu entfliehen. 60 Jahre später trägt Laura Unger dieselben Tänze als lebendige Artefakte ins Tanzstudio, wo sie sich mit ihrer befremdlichen, ja fast exotischen Wirkung konfrontiert. Gleichzeitig stellen die einfachen, repetitiven Choreografien in Kombination mit beschwingter Musik eine willkommene Abwechslung zur zeitgenössischen Dekonstruktion/Hinterfragung von Tanz und Bewegung dar. Über die Publikumswirksamkeit dieser Tänze wussten auch die Nationalsozialisten Bescheid, die den Volkstanz zu Propagandazwecken instrumentalisierten. Auch im Österreich der Nachkriegszeit wurden Volkstänze zur gezielten Stärkung des nationalistischen Bewusstseins eingesetzt und damit die Opferthese Österreichs reproduziert. Zur selben Zeit waren die Volkstanzaktivitäten für Josefa Unger aber eine der einzigen Möglichkeiten sich von zu Hause zu emanzipieren...

Laura Unger nutzt das Format der Lecture-Performance als künstlerische Strategie, um sich im komplexen und ambivalenten Geflecht aus physischen, familiären und kollektiven Erinnerungen einen Weg ins heute zu bahnen.

-

KONZEPT / CHOREOGRAFIE / PERFORMANCE: Laura Unger

DANK AN: Josefa Unger

LAURA UNGER ist in Wien geboren. Im Alter von fünf Jahren lernte sie Geige spielen, später experimentierte sie autodidaktisch mit Gitarre und Akkordeon. Nach längeren Auslandsaufenthalten in Chile und Italien studierte sie Tanz, Kontext und Choreographie am HZT (UdK) in Berlin, Performing Arts an der Bilgi University in Istanbul und Tanzwissenschaft an der Universität Salzburg. Nach ihrem Hochschulabschluss in Berlin kehrte sie nach Wien zurück und erhielt 2015 das START-Stipendium des BKA. Derzeit untersucht sie das Potenzial von traditionellem Tanz als Form des Widerstands und plant die Gründung einer Plattform für Volkstanz und Politik.

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das Tanzquartier Wien.